



**Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen Lüneburg - Der Vorstand**

Andreas Stolze, St. Stephanus-Passage 3, 21337 Lüneburg, Tel. 034131-82768 andreas.stolze@evlka.de  
www.kirchen-lueneburg.de

## **Redebeitrag zum Weltklimatag 20.09.2019 Kundgebung Fridays for Future Lüneburg**

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Menschen aus den Kirchengemeinden und alle, die heute ein Zeichen setzen wollen:

Christen, das sind doch die mit den winzigen Elektroautos. - Ja, das sind die, die ihren Kindern Klassenfahrten mit dem Flugzeug verbieten. In deren Häusern darf man im Winter nicht lüften: Energieverlust. Alles umgestellt auf Wärmetauscher – soll da so ‘ne christliche Fabrik geben. Christen, die haben doch diesen Wettbewerb „Verpackungszwerg“ zu Erntedank, und diese Autokilometerbörse am Ende der großen Ferien, wo sie den Vermeidungskönig durch die Kirche tragen.

**SCHÖN WÄR‘S!**

Liebe klimabesorgte Lüneburger, nein, ich stelle mich heute nicht vor Sie hin und rede uns Christen schön. Unsere Silberhochzeit haben meine Frau und ich mit unseren beiden Töchtern in Argentinien gefeiert, was für ein Fußabdruck! Wahr ist aber auch: wir haben seit zwei Jahren kein Auto mehr und die Diskussionen um klimagerechten Lebensstil in der Familie haben zugenommen.

Meine kleine Fantasiereise ins Land klimagerechter Christen hat gezeigt, was ich auch nochmal ausdrücklich sagen will: Christinnen und Christen sind in nichts besser in ihrer Klimabilanz als der Bevölkerungsdurchschnitt. Der Zeigefinger, den wir auf all die Sünder von Brasilien bis Washington richten, liegt neben drei Fingern, die auf uns selber zeigen. Sicher ist einiges in den Kirchen bewegt worden. Wir haben ein Umweltsiegel, den Grünen Hahn, dem viele Gemeinden sich angeschlossen haben. Messbar und besser geworden ist dadurch manches, aber längst noch nicht genug. Kirchenräume sind oft Energiefresser, wir kopieren zu viel und sind zu den Menschen unterwegs meist mit Verbrennungsmotor. Gott sagt im ersten

Schöpfungsbericht der Bibel: **Macht euch die Erde untertan** (Gen 1, 28)! Das war spätestens seit Beginn der Industrialisierung auch die Linie der Christen: Ausbeuten, herrschen, nutzen. Im zweiten Schöpfungsbericht entdeckten genaue LeserInnen dann den Satz: **Gott der Herr nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, dass er ihn bebaute und bewahrte** (Gen2, 15). Bebauen und bewahren, das ist etwas anderes als ausbeuten. Ein Umdenken setzte ein. Das aber ist 40 Jahre her und kirchliche Umweltgruppen musst du heute mit der Lupe suchen. Aber Gott lässt seiner nicht spotten und Jesus weiß viel zu sagen von knapp werdender Zeit. Christen haben Nichtchristen sicher keinen besseren Lebensstil voraus, aber wir wissen von Einem, der an der Wurzel allen Lebens steht und der uns mitsamt den anderen Geschöpfen unbändig liebhat. Ihm gehorsam werden heißt noch viel lernen, heißt umkehren und viel Verzeihung erbitten. Dahin sind wir Gemeinden der **Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen Lüneburg** unterwegs. Wir grüßen euch Schülerinnen und Schüler von Fridays for Future und danken euch für euer Beharren und euer Nerven. Nervt bitte weiter!

Pastor Andreas Stolze